



Erfolgreiche Tumorbehandlungen beim Pferd

Zwei Praxisfälle: Plattenepithel-Carcinom und Melanom

von HP M. Bronnold-Irouschek

Erster Fall

Vorbericht und Beschreibung

Es handelt sich um einen 19-jährigen Wallach (geb. 1995), der an einem blutenden Plattenepithel-Carcinom des Penis erkrankt war. Das Carcinom befand sich an der dorsalen Fläche des Penis in der Umschlagfalte des Präputiums ganz im bauchseitigen Bereich. Die Veränderung war daher ohne weitere Hilfsmittel nur teilweise sichtbar bei ausgefahrenem Glied. Nach der Diagnosestellung sah der hinzugezogene Tierarzt keine Therapieoption außer einer Operation.

Damit wollte ich mich allerdings nicht zufriedengeben und begann eine Behandlung. Ich wollte einerseits, da ich eine virale Ursache der Erkrankung vermutete, ursächlich in dieser Richtung behandeln und andererseits eine Verbesserung der Versorgung des Gewebes und eine Heilung anstreben.

Therapie

Im Herbst 2013 begann ich mit der Behandlung. Über 2 Monate rieb ich 3x wöchentlich den Schlauch mit einer selbst hergestellten Mischung ein:

- QUENTAKEHL® D5 Tr.: ca. 5ml
- MUCOKEHL® D5 Tr.: ca. 5 ml
- Bepanthen®-Lotion (Fa Bayer): ca. 10 ml zum Auffüllen der Spritze

Die Mischung wurde in eine 20 ml Einmal-Spritze gefüllt und damit wurde der Schlauch besonders im dorsalen Bereich „eingerieben“. Man konnte dies nur „blind“ machen.

Zusätzlich bekam das Tier

- QUENTAKEHL® D5 Ampullen, Injektionen 3x 1 wöchentlich s.c.
- QUENTAKEHL® D4 Kapseln, 2x 1 täglich an den injektionsfreien Tagen.

Nach 2 Monaten war das Carcinom nicht mehr feststellbar und beim Ausschachten des Penis nicht mehr sichtbar.

Anschließend verabreichte ich statt des QUENTAKEHL® Flenin Schuck (Fa. Schuck) Tr. 1x 30 tgl. für 10 Monate. Die Tropfen bestehen aus:

- Apis mellifica D1
- Arsenicum album D2
- Chelidonium D2
- Condurango D1
- Conium D2
- Crocus D2
- Echinacea sine denominatione speciale D1
- Natrium sulfuricum D1
- Ruta D1
- Salvia officinalis Urtinctur
- Secale cornutum D2
- Viscum album Urtinctur

Auch nach dieser Therapie war das Carcinom weiterhin nicht mehr feststellbar.

Prophylaktisch arbeitete ich weiter am Schlauch des Wallachs, damit kein Rezidiv entsteht. Ich verwende dazu eine selbsthergestellte Mischung aus Bepanthen®-Lotion (Fa. Bayer) und Juv 110 B Salbe (Fa. Phönix) (ca. 8 ml Lotion und 4 cm Salbe), die ich wöchentlich einmal örtlich auf den Schlauch aufgetragen habe. Seit Juni 2014 wurde

nicht mehr behandelt, da auch nichts mehr sichtbar und austestbar ist.

Das Pferd bekommt kurmäßig zusätzlich eine Selenmischung für Pferde, nämlich Selectavet Equi-Selenosel (Fa. Dr. Otto Fischer), und Zinkgluconat.

Die Mittelfindung erfolgte über eine Tensor-Testung. Der Abbau des Tumors wurde bereits mit der Gabe von QUENTAKEHL® als Injektion und Kapsel erreicht in Kombination mit der lokalen Behandlung durch die Mischung aus QUENTAKEHL® D5 Tr. und MUCOKEHL® D5 Tr. in Bepanthen®-Lösung. Um eine weitere Ausbreitung der Erkrankung zu verhindern und eine breite Gesundung zu erreichen, habe ich noch die anderen Mittel nach Austestung zusätzlich verabreicht.

Zweiter Fall

Eine Schimmelstute mit Melanom im hinteren Oberschenkelbereich rechts, ca. 10 cm unterhalb der Kruppe an der Außenseite, Größe ca. 2x3 cm, wurde von mir mit den gleichen Medikamenten behandelt.

Der Verlauf der Heilung war sehr gut zu beobachten wegen der Lage des Melanoms. Nach ca. 3 Monaten ist das Melanom abgefallen und die Wunde verheilt. Auch hier wurden zunächst QUENTAKEHL® D5 Ampullen, Injektion 3x 1 wöchentlich s.c. appliziert und an den injektionsfreien Tagen QUENTAKEHL® D4 Kapseln 2x 1 tgl. oral gegeben.

Nach ca. 5 Wochen wurde nur noch örtlich Juv 110 B Salbe (Fa. Phönix) aufgetragen und das Tier bekam Flenin Schuck Tropfen 3x 10 am Tag. Die Therapiedauer in Wochen weiß ich nicht mehr, da es sich nicht



um mein Pferd handelte. Das Pferd bekam außerdem von der Besitzerin anfangs Xterra Herbal Paste (Fa. Larson Laboratories, Fort Collins, Colorado) ca. 1 Monat lang aufgetragen, über die Dauer der Anwendung kann ich leider keine genaueren Angaben machen. □

Anschrift der Autorin:
Margit Bronnold-Irouschek
Stuttgart
E-Mail: mb@bronnold.de

*Hinweis der Redaktion:
Bei der Behandlung von Pferden
sind die Vorschriften des Arznei-*

*mittelgesetzes §56a und §58 zu be-
achten.*

*Danach dürfen Humanarzneimittel
nur bei den Pferden eingesetzt wer-
den, die laut Equidenpass nicht zur
Schlachtung, sondern zur Euthana-
sie eingetragen sind.*